

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Mitte	14.11.2013	öffentlich
Stadtentwicklungsausschuss	03.12.2013	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Einrichtung weiterer CarSharing-Angebote im Stadtbezirk Mitte

Betroffene Produktgruppe

11.12.01.02

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Umsetzung Parkraumbewirtschaftungskonzept für die erweiterte Innenstadt

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Keine

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

BV Mitte – 14.03.2013 – öffentlich – TOP 5.5 – Drucksache 5448/2009-2014

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Mitte empfiehlt, der Stadtentwicklungsausschuss beschließt die probeweise Einrichtung von vier Stellplätzen für CarSharing-Fahrzeuge am Siegfriedplatz.

Begründung:

Mit Beschluss der BV Mitte (Sitzung vom 14.03.2013) wurde die Verwaltung gebeten, in Abstimmung mit dem VCD (OWL), moBiel und anderen Betreibern von CarSharing zu prüfen, ob weitere CarSharing-Plätze in Mitte, insbesondere im Bielefelder Westen, eingerichtet werden können sowie dementsprechende Vorschläge zu erarbeiten und der Bezirksvertretung Mitte vorzustellen.

Neben einer Prüfung soll ein Gesamtkonzept inklusive der Bedingungen für weitere Einrichtungen erstellt werden.

1. CarSharing in Bielefeld

Derzeit bietet *CityMobil CarSharing GmbH (Cambio)* als einziger Anbieter CarSharing-Fahrzeuge flächendeckend in Bielefeld an. Weitere Anbieter sind:

- car2share, Autonetzer GmbH, Marienstraße 23, 70178 Stuttgart
- DB Rent GmbH, Mainzer Landstraße 169, 60327 Frankfurt am Main

car2share, Autonetzer GmbH

Car2share ist eine Initiative, die auf den Trend "Nutzen statt Besitzen" setzt, um eine bessere Auslastung bestehender Ressourcen zu erreichen. Unter der Moderation von Business Innovation, dem Daimler Lab für innovative Geschäftsmodelle, ist das Ziel, Markterfahrung zu sammeln sowie fahrzeugbezogene Sharing-Lösungen zu bündeln und weiter zu entwickeln. In einem ersten Schritt startete die Initiative im Januar 2013 als Kooperation mit der Autonetzer GmbH - das Start-Up ist Pionier des privaten Carsharing in Deutschland und betreibt car2share private. Über privates CarSharing können Privatpersonen ihr Fahrzeug an andere vermieten, während sie es selbst nicht benötigen.

Derzeit ist das Angebot von car2share in Bielefeld mit zehn angebotenen Fahrzeugen, davon zwei im Bereich der Innenstadt, gering. Über car2share werden ausschließlich Privatautos angeboten.

DB Rent GmbH (Flinkster)

Flinkster-Fahrzeuge stehen deutschlandweit an über 800 überwiegend festen Stationen und reservierten Parkplätzen bereit. Das Angebot von Flinkster konzentriert sich auf die Anschlussmobilität am Bahnhof. Die Stellplätze befinden sich lediglich in der Joseph-Massolle-Straße 1 auf angemieteten Stellplätzen im Parkhaus.

Fa CityMobil CarSharing GmbH (Cambio)

cambio ist mit über 55.000 Kunden und einer Flotte von mehr als 1.570 Fahrzeugen in 15 deutschen und 27 belgischen Städten einer der größten unabhängigen CarSharing-Anbieter. Die Wurzeln des Unternehmens liegen in der Umweltbewegung. 1990 bzw. 1992 startete in Aachen, Bremen und Köln die gemeinschaftliche Nutzung von Fahrzeugen. Beständig steigende Kundenzahlen führten in den 90er Jahren zu einer zunehmenden Professionalisierung. Im März 2000 schlossen sich die bis dahin unabhängigen CarSharing- Unternehmen aus Aachen, Bremen und Köln zusammen und gründeten die cambio-Gruppe. Gemeinsam konnte das Angebot verbessert und auf weitere Städte ausgeweitet werden.

Die Fa Cambio bedient mit einer Flotte von 83 Fahrzeugen aktuell 2930 Kunden (35 Nutzer/Kfz) und bietet als einziger Anbieter CarSharing-Fahrzeuge flächendeckend in Bielefeld an. Die Fahrzeuge stehen auf angemieteten Stellplätzen in Parkhäusern oder auf anderen privat angemieteten Flächen.

2. Situation im Bielefelder Westen

Im Gebiet rund um den Siegfriedplatz, stellt Cambio derzeit 7 CarSharing-Fahrzeuge für rund 450 Kunden bereit. Mit 65 Nutzern pro Fahrzeug ist die Angebotsdichte damit deutlich geringer als im Bielefelder Durchschnitt. Die Verfügbarkeit der Fahrzeuge ist somit nicht immer gewährleistet, so dass Kunden aus dem Bielefelder Westen teilweise auf Fahrzeuge in anderen Stadtteilen ausweichen müssen.

Um ein bedarfsgerechtes Angebot sicherzustellen, eine gute Qualität für die Kunden zu gewährleisten und perspektivisch das Angebot für neue Kunden attraktiv zu gestalten, wird ein Bedarf für vier zusätzliche Fahrzeuge im Gebiet um den Siegfriedplatz gesehen.

Anders als im übrigen Stadtgebiet bestehen für Cambio im Bielefelder Westen keine Möglichkeiten, genügend Stellplätze auf Privatflächen anzumieten. Deshalb müssten für zusätzliche CarSharing-Fahrzeuge öffentliche Stellplätze zur Verfügung gestellt werden, um das Angebot erhöhen zu können. Der Siegfriedplatz wird dabei, wegen der zentralen Lage und der guten Verknüpfung zum ÖPNV, als günstigster Standort angesehen.

In unmittelbarer Nähe zum Stadtbahnzugang könnten zwei der dort vorhandenen Parkbuchten, die jeweils für zwei Fahrzeuge in Senkrechtaufstellung angelegt sind, für insgesamt vier CarSharing-Fahrzeuge genutzt werden. Diese Stellplätze können durch Parkbügel gut gesichert werden, um sie von anderen Kfz nicht befahrbar zu machen. Ein weiterer Vorteil dieses

Standortes ist, dass der Platz nachts gut ausgeleuchtet ist und damit eine gute soziale Kontrolle sichergestellt wird.

3. Rechtliche Grundlagen

Derzeit gibt es keine bundesgesetzliche Regelung über die Ausweisung und Kennzeichnung von CarSharing-Parkplätzen im öffentlichen Straßenraum. Auch eine Rechtsprechung zu diesem Thema gibt es noch nicht.

Bremen hat 2009 im Bundesrat in der Entschließung zur 46. Verordnung zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften einen Beschlussbaustein zu CarSharing initiiert. In der Stellungnahme der Bundesregierung vom 17.12.2012 erklärt der Bundesminister für Bau, Verkehr und Stadtentwicklung, dass eine Ausschilderung von CarSharing-Stationen im öffentlichen Straßenraum in geltender Straßenverkehrsordnung und Straßenverkehrsgesetz möglich ist. Voraussetzung ist, dass entsprechende Zusatzzeichen veröffentlicht werden, eine eindeutige Definition eines „CarSharing-Fahrzeugs“ vorliegt und eine Kennzeichnung der Fahrzeuge (z. B. Bescheinigung) eine Überwachung gewährleistet.

Im Januar 2013 kündigte das Bundesverkehrsministerium im Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestages an, zeitnah eine sogenannte Verkehrsblattnote zu erlassen. Damit würde auf der Basis bestehender gesetzlicher Grundlagen ein amtliches Verkehrszeichen zur Kennzeichnung von CarSharing-Stationen geschaffen werden, verbunden mit einer Definition, welche Fahrzeuge berechtigt sind, diese Stellplätze zu nutzen.

Diese Grundlage ist noch nicht geschaffen. In den Kommunen wächst jedoch der Druck, CarSharing-Parkplätze zur Verfügung zu stellen. Einige Städte haben deshalb bereits CarSharing-Parkplätze im öffentlichen Straßenraum vergeben.

4. Beispiele in anderen Städten

Bremen

Im September 2009 wurde durch die damaligen Deputationen für Bau und Verkehr, bzw. für Umwelt und Energie der CarSharing Aktionsplan beschlossen. In dem Aktionsplan wird das Ziel bekräftigt, bis zum Jahr 2020 mindestens 20.000 CarSharing-Nutzerinnen und Nutzer für Bremen zu erreichen. Durch den damit verbundenen Verkehrsentslastungseffekt können rund 6.000 zuvor privat genutzte PKW ersetzt werden.

Zu Beginn des Jahres 2009 hatte der in Bremen ansässige CarSharing Anbieter cambio rund 5.000 Nutzerinnen und Nutzer. Diese Zahl stieg bis zum Herbst 2012 auf etwa 7.600 Nutzerinnen und Nutzer, die so bereits über 2.000 PKW in Bremen ersetzt haben. Weitere CarSharing Anbieter in Bremen sind Flinkster (CarSharing Angebot der Deutschen Bahn) und moveabout (CarSharing Angebot des Elektroauto-Herstellers think und des Fraunhofer Instituts). Das Angebot von Flinkster konzentriert sich auf die Anschlussmobilität am Bahnhof. Moveabout bietet ausschließlich Elektroautos an. Die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer bei moveabout liegt aktuell etwa bei 100. Beide CarSharing-Anbieter halten bisher keine Stationen in den Wohngebieten vor.

Im Jahr 2010 wurde das Netz der innerstädtischen CarSharing-Stationen in Bremen deutlich ausgebaut: Sieben neue ‚mobil.punkt‘-Stationen wurden eingerichtet, zwei bestehende erweitert. Insgesamt konnte hierdurch das CarSharing-Angebot in Bremen mit diesen neuen, bzw. erweiterten ‚mobil.punkt‘-Stationen um über weitere 40 CarSharing-Fahrzeuge ergänzt werden. Einige der Stationen halten zusätzliche Erweiterungsoptionen vor, um auch weiterhin nachfragegerecht ausgebaut werden zu können. Die CarSharing-Stellplätze an den ‚mobil.punkt‘-Stationen werden von der BREPARK an den CarSharing-Anbieter vermietet. Die BREPARK deckt aus den Mieteinnahmen die Kosten für die Verkehrssicherungspflicht, Straßenreinigung, Winterdienst etc.

In jährlichen Befragungen wird die Frage des Autobesitzes der Neukunden vor und bei Nutzung

von CarSharing abgefragt und kann dann mit der Situation danach verglichen werden. Hier zeigt cambio Bremen eine „Auto-Ersatzquote“ von rund 37,1% - bei statistisch zwischen 35 - 40

Nutzern pro CarSharing-Fahrzeug ein Verhältnis von mittlerweile über 11 ersetzten PKW pro CarSharing-Auto in diesem Angebot. So zeigt sich, dass die CarSharing-Nutzer bei cambio Bremen statistisch rund 2.000 private PKW ersetzt haben. Wenn man den gleichen Entlastungseffekt durch Hoch- oder Tiefgaragen hätte erreichen wollen, wären Investitionen in einer Größenordnung von 30 bis 50 Millionen Euro nötig geworden.

Parkraumentlastung und hohe Umweltqualität des CarSharing Angebots sind wesentlich für den Gemeinnutzen der ausgesprochenen Sondernutzungsgenehmigung, die verwaltungstechnische Grundlage für die Einrichtung der CarSharing-Station in Bremen ist. In der Vergabe von Stellplätzen im öffentlichen Raum an den ‚mobil.punkt‘-Stationen in Bremen gelten daher strenge Kriterien, die erfüllt sein müssen. Zum einen muss der CarSharing-Anbieter die Einhaltung der Kriterien mit dem neutral durch das Institut für Gütesicherung überprüften Umweltzeichen RAL UZ 100 (‚Blauer Engel‘ für CarSharing Dienstleistungen) nachweisen können. Damit wird sichergestellt, dass der CarSharing-Anbieter eine dem Stand der Technik nach umweltschonende und verbrauchsgünstige Fahrzeugflotte unterhält. Des Weiteren muss nachgewiesen werden können, dass durch sein CarSharing-Angebot ein echter Parkraumentlastungseffekt herbeigeführt wird. Beide Kriterien werden durch den CarSharing-Anbieter cambio erfüllt.

München

In München bietet die DB-Tochter Flinkster zusammen mit einem Kooperationspartner an Stationen mit fest reservierten Parkplätzen CarSharing an. In über 50 Quartieren auf öffentlichen Parkflächen stehen dort CarSharing-Fahrzeuge zur Verfügung.

5. Gesamtkonzept für Bielefeld

CarSharing leistet einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der privaten Pkw in Wohngebieten und damit zur Verbesserung der Parkraumbilanz. Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, dass durch ein CarSharing-Fahrzeug mehr als 10 private Kfz ersetzt werden können. Auch wenn dieser Wert nicht automatisch für Bielefeld angesetzt werden kann, kann eine Ausweitung von CarSharing dazu dienen, Probleme durch die sehr hohe Auslastung des vorhandenen Parkraums zu reduzieren.

Die Fa. Cambio ist derzeit in Bielefeld einziger Anbieter eines flächendeckenden CarSharing Angebotes und arbeitet dabei komplett eigenwirtschaftlich. Ob sich zukünftig weitere Anbieter von CarSharing in Bielefeld etablieren, kann derzeit nicht beurteilt werden.

Cambio konzeptioniert das Angebot gemäß der bestehenden Nachfrage und den eigenen Firmenzielen. Dabei wird es immer angestrebt, Stellplätze auf privaten Flächen anzumieten und diese für die ausschließliche Nutzung durch Cambio zu reservieren und zu sichern.

Nur wenn keine Möglichkeit besteht, das erforderliche Fahrzeugangebot mit privaten Stellplätzen abzudecken, werden Flächen im öffentlichen Straßenraum erforderlich. Dies ist aktuell nur im Bielefelder Westen, zwischen Innenstadt und Stadion, der Fall. In diesem Gebiet wird das CarSharing Angebot von Cambio schon heute sehr gut angenommen. Gleichzeitig ist die Angebotsdichte (Fahrzeuge je Kunden) geringer als im Bielefelder Durchschnitt. Deshalb ergibt sich speziell für den Bielefelder Westen ein Bedarf an zusätzlichen Fahrzeugen, um die Angebotsqualität zu sichern und zu verbessern sowie CarSharing auch für neue Kunden attraktiv zu machen. Dies entspricht sowohl den Firmenzielen der Fa. Cambio wie auch den verkehrlichen und stadtplanerischen Zielen der Stadt Bielefeld.

6. Weiteres Vorgehen

Cambio hat trotz des erkennbaren Bedarfs keine Möglichkeiten, im Bielefelder Westen weitere private Stellflächen anzumieten. Für eine Erweiterung des CarSharing-Angebotes müssten deshalb öffentliche Stellplätze zur Verfügung gestellt werden. Unter Berücksichtigung des Wettbewerbs darf diese Regelung grundsätzlich nicht auf einen Anbieter begrenzt sein. Derzeit bietet jedoch Cambio als einziger Anbieter CarSharing-Fahrzeuge flächendeckend in Bielefeld an.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, begrenzt auf das Gebiet um den Siegfriedplatz ein auf ein Jahr befristetes Pilotprojekt durchzuführen und Cambio öffentliche Flächen für vier Stellplätze befristet gegen Entgelt zu überlassen.

Eine gebührenpflichtige Sondernutzungserlaubnis kann nach Straßen- und Wegegesetz NRW (StrWG NRW) allerdings nicht erteilt werden, da die städtische Sondernutzungssatzung keinen entsprechenden Gebührentarif enthält. Eine Änderung der Sondernutzungssatzung wird für den befristeten Pilotzeitraum nicht empfohlen. Daher soll mit der Fa. Cambio über die Sondernutzung für vier öffentliche Stellplätze am Siegfriedplatz ein auf ein Jahr befristeter öffentlich-rechtlicher Vertrag (mit vorzeitigem Kündigungsrecht) geschlossen werden.

Unter Berücksichtigung der üblichen Preise für die Anmietung privater Stellplätze soll pro Stellplatz und Monat eine Entgelt von 30,00 € vereinbart werden.

Rechtzeitig vor Ablauf des Pilotzeitraumes sollten die Erfahrungen mit dem Standort ausgewertet und über eine dauerhafte Fortsetzung - und ggf. Ausweitung - des CarSharing-Angebotes entschieden werden.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Moss